

Die Veranstaltungen sind für jeden zugänglich und werden zwischen Mai und August an unterschiedlichen Terminen immer mittwochs zwischen 18 und 18.45 Uhr auf dem Marktplatz in Eschwege stattfinden. Bei schlechten Wetterverhältnissen findet das gemeinsame Singen in der Marktkirche statt. Zu jeder Veranstaltung wird ein Patenchor aus dem Kreisgebiet die Grundstimme des gemeinsamen Singens bilden. Anschließend daran werden gemeinsam Lieder aus dem extra für das Projekt entworfenem Liedbuch der Bürgerstiftung gesungen.

31. Mai Männergesangverein Eltmannshausen & Cantatekreis Eschwege
14. Juni Männergesangverein Hundelshausen und Scarlett Haddad
29. Juni Junge Künstler der Anne-Frank-Schule
5. Juli Gemischter Chor Germania Jestädt & Gemischter Chor Aue
12. Juli Projektchor Sontra-Land
16. August Rock & Pop
23. August Liedertafel Niederhone
30. August Frauenchor Waldkappel
6. September Aliena

„Eine Plattform fürs Singen“

Interview mit Karl-Heinz Riechel über das Bürgersingen auf dem Eschweger Marktplatz

ESCHWEGE. Gemeinsam mit Chören aus der Region und Bürgern soll ein freies Bürgersingen veranstaltet werden. Die Idee ist, durch das Bürgersingen die Chöre aus dem Werra-Meißner-Kreis zu stärken, einerseits durch die öffentliche Aufmerksamkeit und andererseits durch die Freude am gemeinsamen Singen. Seit Anfang Mai läuft die Aktion. Mit dem Initiator Karl-Heinz Riechel ziehen wir eine erste Bilanz.

Herr Riechel, was verfolgt die Bürgerstiftung mit der Idee des Bürgersingens?

KARL-HEINZ RIECHEL: Mit einer neuen Idee des gemeinschaftlichen Singens gehen wir auf die Bürger zu und bieten den Chören eine Plattform, sich zu präsentieren. Die Chöre können sich allein auf das Singen konzentrieren, weil die Organisation und Werbung die Bürgerstiftung übernimmt.

Welchen Wert hat das Bürgersingen für die Bürgerstiftung?

RIECHEL: Die Bürgerstiftung möchte mit dem Projekt auf ihre Arbeit hinweisen. Die Stiftung möchte nicht nur mit finanziellen Mitteln das Gemeinwohl vor Ort fördern, sondern auch mit eigenen Projekten einen Anstoß für bürgerschaftliches Engagement geben.



Großer Erfolg: das Bürgersingen auf dem Marktplatz.

Foto: Archiv

Sind Sie mit der Resonanz bisher zufrieden?

RIECHEL: An den beiden ersten Terminen haben rund 120 Personen mitgesungen. Ein schönes Erlebnis war beim ersten Mal, als die Bürger spontan mit dem Glockenspiel am Markt mitgesungen haben.

Haben die öffentlichen Auftritte vor großem Publikum auch Vorteile für die Chöre?

RIECHEL: Die Rückmeldung von den Chören ist positiv, insbesondere weil so viele Passanten mitsingen. Sie freuen sich, dass sie sich nur auf den Auf-

tritt vorbereiten können und sich nicht um die formellen Dinge kümmern müssen. Die Chöre sind auch dankbar, dass sie die Kosten für Werbung und Gema nicht übernehmen müssen.

Was könnte noch verbessert werden?

RIECHEL: Die Chöre und die Passanten sollten beim Singen noch näher zusammenstehen. Wünschenswert ist sicherlich eine Begleitung mit Instrumenten. Dies ist aber ein höherer technischer und finanzieller Aufwand. Wir als Bürgerstiftung haben auch nur begrenzte Mittel für das Projekt und freuen uns im-

mer über Spenden oder eine Zustiftung. An die Passanten haben wir den Wunsch, Gespräche während des Singens in der Lautstärke etwas zu senken.

Sie wollen bei diesem Bürgersingen auch jungen Talenten eine Plattform bieten?

RIECHEL: Die jungen Musiker präsentieren ihr Gesangstalent an sieben Terminen, bis auf eine Ausnahme immer mittwochs. Die Zusammenarbeit mit der Anne-Frank-Schule ist prima, insbesondere weil sie die Technik stellt. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Zuhörer bei den Rock und Pop-Konzerten wären. (ts)